G 20680
ISSN 0342-9857

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

mehr auf www.neue-praxis-shop.de

BEITRÄGE

Sebastian Rahn/Ingo S. Hettler

Schulsozialarbeit als professionelle Organisation. Eine explorative Analyse zu (trägerbezogenen) Rahmenbedingungen professionellen Handelns bei Schulsozialarbeitsfachkräften in Baden-Württemberg (S. 474-491)

verlag neue. praxis

np 6/23

np
6/2023

Sebastian Rahn/Ingo S. Hettler

Schulsozialarbeit als professionelle Organisation

Eine explorative Analyse zu (trägerbezogenen) Rahmenbedingungen professionellen Handelns bei Schulsozialarbeitsfachkräften in Baden-Württemberg

1 Das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit – Quantitativer Ausbau und struktureller Flickenteppich

Flickenteppich und Etablierung

Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren bundesweit zunehmend als kinder- und jugendbezogenes Infrastrukturangebot am Ort Schule etabliert. Zwar lassen sich aufgrund eines länderspezifischen »Flickenteppichs« in der Bezeichnung des Arbeitsfeldes sowie in der statistischen Erfassung und Berichterstattung zur Schulsozialarbeit keine bundesweiten Zahlen ausweisen (vgl. Zankl, 2017: 16). Sowohl die bundesweiten Zahlen der Kinder- und Jugendhilfestatistik[1] (vgl. Autorengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik, 2021: 36; Statistisches Bundesamt, 2022: 24) als auch vereinzelt vorliegende landesspezifische Daten zur Entwicklung des Arbeitsfeldes (vgl. KVJS, 2022: 7)[2] sowie Experteneinschätzungen (vgl. Zankl, 2017: 16) weisen jedoch eindeutig in Richtung eines kontinuierlichen Wachstums der Schulsozialarbeit. Eine Vielzahl von Fachpublikationen sowie Positionspapieren belegen zudem die Aufmerksamkeit und Anerkennung, die Schulsozialarbeit sowohl im wissenschaftlichen Fachdiskurs als auch außerhalb der Sozialen Arbeit bei Schulträgern und Kultusministerien genießt (vgl. u.a. Speck/Olk, 2010; Zipperle/Baur, 2023; BMFSFJ, 2013: 329; Land Nordrhein-Westfalen, 2021). Und auch auf rechtlicher Ebene verweist der 2021 in Kraft getretene § 13a SGB VIII auf die Etablierung von Schulsozialarbeit als eigenständiges schulbezogenes Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit.

Trotz bzw. parallel zur Ausweitung, Anerkennung und rechtlichen Verankerung wird jedoch weiterhin um das professionelle Berufsbild und um fachliche Mindeststandards der Schulsozialarbeit gerungen (vgl. Zipperle et al., 2018: 9 f.). So ist die Frage danach, *unter welchen Rahmenbedingungen Schulsozialarbeit als sozialpädagogisches Angebot am Ort Schule tätig wird bzw. werden sollte*, bisher nicht hinreichend geklärt. Insbesondere die Trägerstrukturen als »blinder Fleck« (Zipperle/Rahn/Maier 2022: 458) der Schulsozialarbeitsforschung wurden bisher

1 Nach Iser (2013: 50) werden in der Kinder- und Jugendhilfestatistik nur diejenigen Personen erfasst, die bei einem Träger der Kinder- und Jugendhilfe angestellt sind, der für einen Teil seines pädagogischen Personals die Kategorie »Schulsozialarbeit« ausweist. Fachkräfte, die bei Schulträgern angestellt oder unter anderen Bezeichnungen (z.B. »schulbezogene Jugendarbeit«) tätig sind, werden somit in der Kinder- und Jugendhilfestatistik potenziell nicht erfasst (vgl. Zankl, 2017: 14 f.).

2 So hat sich beispielsweise in Baden-Württemberg die Anzahl der geförderten Vollkraftstellen von 2012 (829) bis 2020 (1.758) mehr als verdoppelt (vgl. KVJS, 2022: 7).

mehr auf www.neue-praxis-shop.de